

Früchtezeichnen : Lektionsskizzen für die Oberstufe

Autor(en): **Krieg, August**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 4: **Zeichnen**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

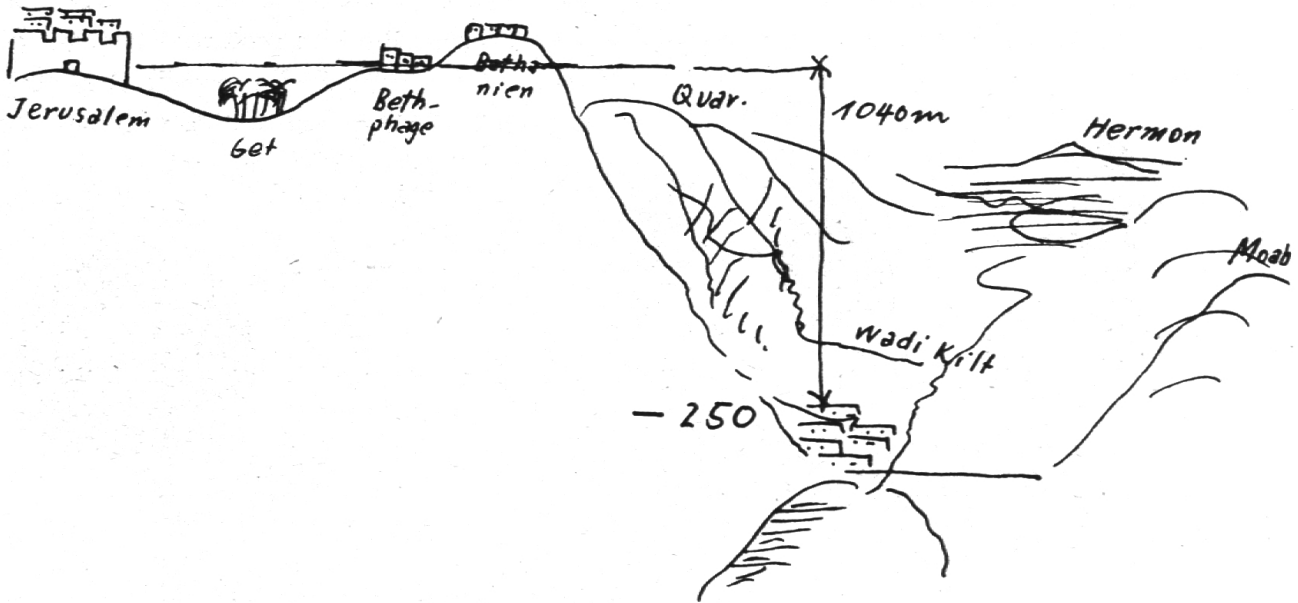
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

+ 790 m



Höhenunterschied 1040 m — Weg 10 Stunden

bige Zeichnung selbst zu erstellen. Solche Tapferkeit verdiente von vorneherein ein Lob.

Zum Schluss meiner Ausführungen ziehe ich zusammen:

1. Das Zeichnen im biblischen Geschichtsunterricht ist nie Selbstzweck, sondern stets Mittel zum Zweck.
2. Das tauglichste Mittel dazu ist die Faustskizze.

3. Sie will kein fertiges Bild darstellen, sondern hat nur provisorischen Charakter.

4. Skizzen, in ein biblisches Geschichtsheft eingetragen, dienen als Gedächtnisstütze für die Repetition.

5. Vermehrte geographische Skizzen tun not.

6. Hin und wieder lasse man die Schüler selbst illustrieren.

Gossau.

R. Moser.

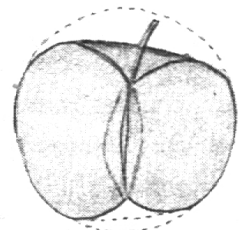
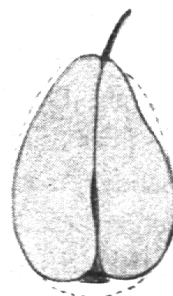
Volksschule

Früchtezeichnen Lektionsskizzen für die Oberstufe.

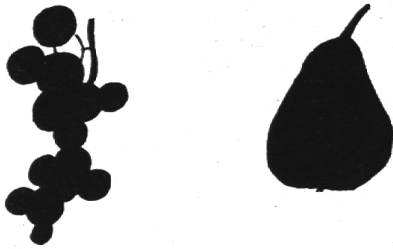
Es wird goldener Herbst. Farbenfrohe, edle Äpfel und Birnen, Trauben, Pflaumen und Zwetschgen lachen uns aus ihrem Laubversteck entgegen. Wer möchte da nicht zugreifen?

Dieser herrliche Natursegen ist uns Ausgangspunkt zur herbstlichen zeichnerischen Auswertung im Unterricht. Die gefüllte Früchteschale vorn auf dem Schulzimmertisch ist eine Augenweide, weckt „Gluscht“ nicht nur zum Genießen, sondern auch zum zeichnerischen Festhalten.

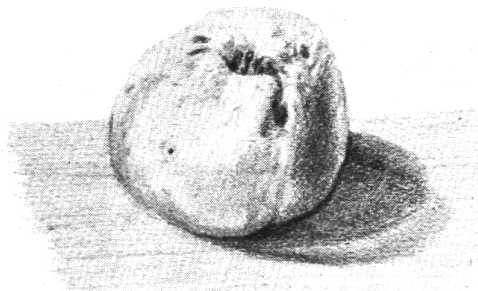
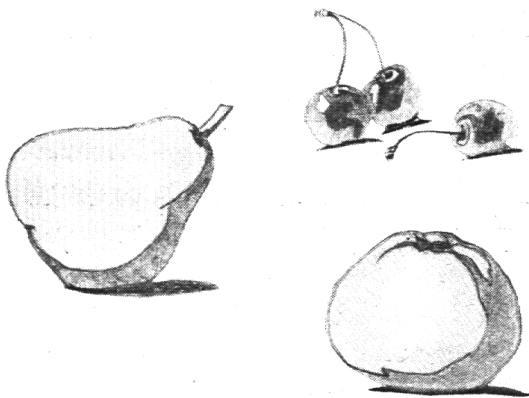
Nun nehmen wir die einzelnen Früchte aus der Schale: Äpfel, Birnen, Pflaumen, Nüsse



etc. Wir besprechen und skizzieren sie nach Rundung, Gestalt, Grösse, zerteilen die Früchte, um die Eigenformen vorerst flächhaft festzuhalten.

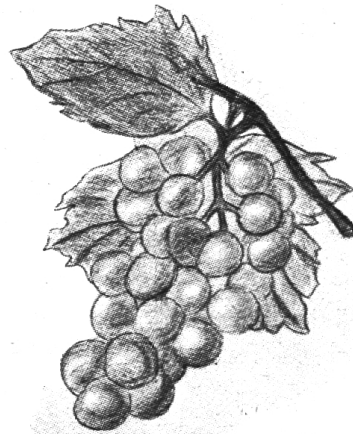
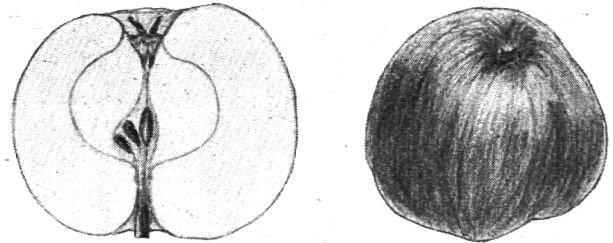


Die körperhafte Darstellung mit Hilfe der Bleistiftschattierung erschwert die Schülerarbeit um ein bedeutendes.



Als dritte Aufgabe, als gewisse Steigerung, arbeiten wir mit Hilfe der Farbstifte die körperliche Oberflächengestaltung, die eigentliche plastische Wiedergabe aus. Jetzt entfaltet sich des Schülers Farbensinn, Farbenwahl, Phantasie und Vorstellungsvermögen. Die Phantasie, das „ureigene Paradies des Kinderlandes“ soll hier nicht durch Vorschrift des Lehrers gehemmt werden. Der herrliche, farbenfrohe Obstsegen unseres Heimatlandes soll dem Schüler recht

lebendig zum Bewusstsein gelangen. Heimatliebe wecken im Zeichenunterricht! Den Zeichenunterricht mitten ins praktische Erleben der Jugend stellen. Hans Andersen sagt: „Das neue Zeichnen beschäftigt sich mit dem Leben, mit der ganzen bunten Welt, die uns umgibt.“



Wir zeichnen folgende Beispiele:

Kirschen, Äpfel, Birnen, Trauben usw. von verschiedener Sorte.

Beeren: Erdbeeren, Stachel- und Johannisbeeren etc. . . . Auch anschauliche Abbildungen leisten ausgezeichnete Dienste.

Nun fügen wir in folgenden Zeichnungen die einzeln entworfenen Früchte zu netten Stillleben zusammen.

Schalenformen ergeben Skizzen und Studien. Die Ansicht von vorn, oben und seitwärts lassen bereits Bekanntes festigen und wiederholen.

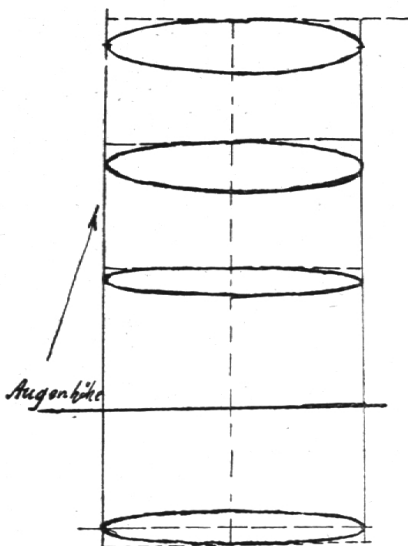
Als weitere Ergänzung stellen wir die Früchte in einer Schale verschieden zusammen und skizzieren je nach Können, Fertigkeit und Gestaltungsgabe nun die „Früchteschale“ samt In-

halt. Eine solche geschaute Skizze habe ich mittels Vervielfältiger zu einer Vorlage verarbeitet, dass jeder Schüler weiter ausarbeiten

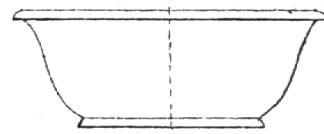
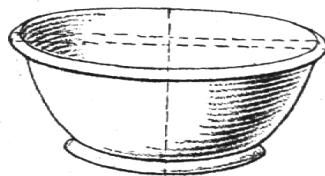
kann, wenn selbst die Früchte unansehnlich oder in unserem Falle „aufgegessen“ waren, also vollkommen in sich aufgenommen worden sind!



Schalenformen:



Die Drauf- und Druntersichten nehmen mit dem Abstand von der Augenhöhe zu



So sind wir von der Natur zur Abbildung, zur Vorlage gelangt, von der Hans Hunziker sagt:

Gute Vorbilder schaffen geschärftes Auge und bilden eigentliche Hilfsmittel zur Nachahmung. Doch sollten sie mehr als Veranschaulichungsmittel und weniger als Kopiervorlage verwendet werden.

August Krieg.

Lehrerin und weibliche Erziehung

Angewandtes Zeichnen im Handarbeitsunterricht der Mädchen

Jedes Mädchen hat Freude am Verzieren. Es liegt in der Natur der Frau, sich selber und auch ihre Umwelt zu schmücken. Da ist es nun eine der schönsten und lohnendsten Aufgaben der

Arbeitslehrerin, den Schülerinnen zu helfen, ihre Handarbeiten zu kleinen Kunstwerken zu gestalten. Wer gewöhnt ist, nach Vorlage zu arbeiten, ahnt wohl nicht, wie viel schöpferische